

Wanzwil fehlt noch

Fusion Die beiden
ändern schon dabei

Auf dem Weg zur angestrebten Fusion zwischen den Gemeinden Röthenbach, Heimenhausen und Wanzwil können erste Erfolge vermeldet werden. Am Mittwochabend sprachen sich an der Gemeindeversammlung in Röthenbach von den 42 Stimmberechtigten (14,9 Prozent) 36 im Grundsatz für die Weiterführung der Fusionspläne aus, 2 waren dagegen, 4 enthielten sich der Stimme. Dem Entscheid war eine emotionale Diskussion um die im Vorfeld von Gemeindepräsident Ulrich Zürcher angeregte Verlegung der Verwaltung von Heimenhausen ins ehemalige Schulhaus nach Röthenbach vorausgegangen (wir berichteten).

Deutliches Ja in Heimenhausen

Ebenso deutlich fiel gestern Abend an der Gemeindeversammlung von Heimenhausen der Grundsatzentscheid für eine Fusion mit Wanzwil und Röthenbach aus. Von den 46 Stimmberechtigten (13,73 Prozent) sprachen sich 44 für den geplanten Zusammenschluss aus, eine Person war dagegen, eine weitere enthielt sich der Stimme.

Heimenhausen und Wanzwil führen seit 1999 eine gemeinsame Gemeindeverwaltung, welcher sich 2003 auch Röthenbach anschloss. Im Schulbereich arbeiten die drei Gemeinden bereits seit mehr als 30 Jahren erfolgreich zusammen. Bei einer vor zweieinhalb Jahren durchgeführten Umfrage hatten sich 75 Prozent der Bevölkerung aus den drei Dörfern für eine Fusion ausgesprochen.

Entscheid im Dezember

Wenn heute Freitag auch die Gemeindeversammlung von Wanzwil der Fusion im Grundsatz zustimmt, können gemäss Gemeindeschreiber Bruno Zimmermann der Fusionsvertrag und das Organisationsreglement ausgearbeitet werden. Darüber abgestimmt wird an den Gemeindeversammlungen im Dezember. (EVA)